



Jahresbericht Juni 2009 – Mai 2010

Im Berichtszeitraum hat sich bei uns viel getan! Nach aussen sichtbar waren die Veranstaltungen im Denknovember und im Denkfrühling:

Denknovember:

- Tagung globalisierte Lohnarbeit im Privathaushalt. 6.11.09
- 12.11.2009: „Die Krise und die linke Debatte ein Jahr danach“, 12.11.09
- 18.11.2009: Denknetz-Thementisch Finanzkrise und Altersvorsorge - Renaissance der Volkspension. 18. November 2009
-

Denkfrühling:

- Abschied von Steuerhinterziehung: Der automatische Informationsaustausch. Zwei Veranstaltungen 9.3.2010 (zusammen mit Koalition Steuerwende)
- Sind wir morgen alle Griechenland? Veranstaltung zur Krise der Staatsfinanzen mit Michael Krätke; 30.3.2010

Weiter legte das Denknetz *zwei Printpublikationen* vor:

- Denknetz-Buch „Die grosse Reform: Die Schaffung einer Allgemeinen Erwerbsversicherung AEV“
- Jahrbuch 2009
„Krise: Global, lokal, fundamental“

Für unsere Mitglieder und für die BesucherInnen der Webpage gab's *drei Infobriefe*:

- Infobrief Nr. 9 (Okt. 09):
Globalisierte Lohnarbeit in Privathaushalten
- Infobrief Nr. 10 (Dez. 09):
Bilanz der globalen Finanzkrise
- Infobrief Nr. 11 (April 10):
Steuern

Hinter all diesen Aktivitäten stand die kontinuierliche Arbeit in den *Gremien*:

- Der Vorstand, der für die formellen Geschäfte zuständig ist, traf sich zu vier Sitzungen;
- Die Kerngruppe, die für die inhaltliche Ausrichtung zuständig ist, hielt 6 Sitzungen ab
- Die Redaktion Jahrbuch tagte 6 mal.

Ganz wesentlich für das Denknetz sind die Aktivitäten der 6 *Fachgruppen*, die zur Zeit aktiv sind und in denen sich im insgesamt ca. 60 Mitglieder beteiligen.

Die Fachgruppe Politische Oekonomie erarbeitete einen Vorschlag zu einer Totalrevision der Altersvorsorge und ein Grundlagenpapier zur „Krise der gesellschaftlichen Investitionsfunktion“

In Arbeit ist ein Papier zur Finanzmarkt- und Finanzplatzpolitik und eine „Denknetz-Investitionsagenda“. Weiter steht das Thema der Wirtschaftsdemokratie auf der Traktandenliste.

Die Fachgruppe Otro mundo beschäftigte sich mit den Entwicklungen in Lateinamerika. Im Rahmen des Denknovember 2010 soll ein Film von Dario Azzelini zu den venezolanischen Quartiterräten gezeigt werden. In Kooperation mit geeigneten Partnerorganisationen wird das Projekt einer europäischen Tagung zu Entwicklungen in Lateinamerika weiter verfolgt.

Die Fachgruppe Gleichheit erarbeitete den Verteilungsbericht 2009, der die Lohnentwicklung und Verteilung von Einkommen und Vermögen dokumentiert und kommentiert. Weiter beschäftigte sich die Gruppe mit der Vorbereitung und Fertigstellung einer Projektskizze für ein Forschungsprojekt mit dem Arbeitstitel "Growing inequalities in Switzerland - causes, consequences and policy implications".

Anhand bestehender Längsschnitt-Datensätze sollen Strukturen und Prozesse von Ungleichheiten sowie deren Auswirkungen auf die verschiedenen Lebensbereiche untersucht werden. Die Leitung des geplanten Forschungsprojektes, das beim Schweizerischen Nationalfonds eingegeben wird, liegt in Händen von Prof. Christian Suter, Universität Neuchâtel. Die Fachgruppe Gleichheit wird die Funktion der Resonanzgruppe übernehmen.

Die Fachgruppe Prekarität führte im vergangenen November zusammen mit dem Schweizerischen ArbeiterInnenhilfswerk die Tagung „Globalisierte Lohnarbeit im Privathaushalt – Wege aus der Prekarität“ durch. Die Tagung war gut besucht; erfreulich viele Beteiligte kamen aus der Romandie. Die an der Tagung erarbeiteten Thesen bilden die Grundlage für die Weiterarbeit.

Die Fachgruppe Steuerpolitik erarbeitete zusammen mit der Erklärung von Bern EvB und Attac Schweiz ein „Manifest Steuerwende“ und widmet sich jetzt der Erarbeitung einer innenpolitischen Steueragenda. Geplant ist eine Buchpublikation auf den Winter 2010/2011.

Die Fachgruppe Bildung verfasste ein Grundlagenpapier mit dem Titel „Bildung – zum Glück!“ . Dieses Papier, das sich kritisch mit der einseitigen Funktionalisierung der Bildung auseinandersetzt, soll im Rahmen verschiedener Workshops von unterschiedlichsten „Stakeholders“ diskutiert werden.

Die Fachgruppe Sozialpolitik, Arbeit und Care Oekonomie ist die jüngste Fachgruppe, sie wurde im März 2010 gegründet. Um zu einem breiten Verständnis von Sozialpolitik zu gelangen, setzt sich die Gruppe vorerst kritisch mit dem Arbeitsbegriff auseinander.

Erfreuliches ist seitens der *Mitgliederentwicklung* zu vermelden: Verzeichnete das Denknetz vor einem Jahr 548 Mitglieder, sind es heute bereits 614 Personen. Per 1.7.2009 trat die Sozialdemokratische Partei der Schweiz dem Denknetz als Kollektivmitglied bei.

Um das schmale Budget des Denknetz etwas aufzubessern, entschied der Vorstand, so genannte *Fördermitgliedschaften* einzurichten. Erfreulich viele Mitglieder haben sich entschieden, mit einem etwas grösseren Mitgliedschaftsbeitrag zu helfen, die Strukturen des Denknetz weiter auf- und auszubauen: Bereits über 30 Mitglieder machen hier mit.

Angesichts der breiten Aktivitäten mussten und konnten die *personellen Ressourcen* auf der Geschäftsstelle erweitert werden: Wir schafften eine 15%-Stelle „Assistenz der Geschäftsleitung“, die seit 1.2.2010 mit Iris Bischel besetzt werden konnte. Herzlich willkommen, Iris! Wir sind sehr glücklich über die Verstärkung in der Geschäftsstelle.

Zum Schluss eine kurze persönliche Bewertung dessen, was wir bislang erreicht haben: Wir konnten unserer Strukturen auf optimale Art konsolidieren, die Aufgabenteilung zwischen Vorstand und Kerngruppe verläuft unproblematisch und unbürokratisch und die Fachgruppen werden zunehmend „selbsttragend“ und mobilisieren viele eigene Kräfte. Gleichzeitig haben wir uns eine gute inhaltliche Beweglichkeit erhalten. Auf diese Dynamik weist die Schaffung von zwei neuen Fachgruppen hin. Zunehmend erreichen das Denknetz Anfragen aus den verschiedensten gesellschaftlichen Milieus betreffend mündlicher oder schriftlicher Beiträge in laufenden Debatten. Es gibt klar einen Bedarf an guten, konsistenten linken Gegencodierungen zum dominanten neoliberalen Diskurs.

Alle die genannten Aktivitäten wären nicht denkbar ohne das grosse Engagement von vielen Leuten. Ein besonderer Dank geht insbesondere an den geschäftsführenden Sekretär Beat Ringger, an den Redaktor des Jahrbuchs und Verfasser der Infobriefe Holger Schatz, an die Assistentin des Geschäftsführers Iris Bischel. Der Dank geht aber auch an die Mitglieder aller unserer Fachgruppen, die Mitglieder des Vorstands und last but not least an alle Mitglieder des Denknetzes, die diese einmalige Form des gemeinsamen Nachdenkens über bessere Formen unserer Gesellschaft erst möglich machen.

Ruth Gurny, Mai 2010
Präsidentin Denknetz